

Die Glocke Warendorf

vom 27.10.2023

Warendorfer Abendblicke am Samstag

Nacht der offenen Museen, Galerien und Ateliers

Warendorf (ask). „Hier gibt es für jeden Galerie-Genuss pur“, schwärmt Manfred Kronenberg, Vorsitzender des Kunstkreises Warendorf, von den Warendorfer Abendblicken. Die Nacht der offenen Museen und Ateliers findet am Samstag, 28. Oktober, von 18 bis 23 Uhr statt.

„Warendorf ist auf kleinem Raum mit sehr viel Kunst geschmückt“, sagt Kronenberg. Zum zweiten Mal veranstaltet das Team um den Vorsitzenden und Künstler, Wolfgang Türk und Alfred Smieszchala, eine Ausstellung – nämlich den Warendorfer Abendblick. „Alle Künstler, die vergangenes Jahr dabei waren, sind dieses Jahr wieder dabei“, erzählt Kronenberg stolz. Unter den Künstlern befinden sich unter anderem Dirk Groß, Friedrich Kreuzberg, Ina Oakley, Cristina Costas Rodriguez und Manfred Kronenberg selbst.

„Auch das Westpreußische Landesmuseum ist mit im Boot“, erwähnt Kronenberg. Das Museum bietet anlässlich der Museumsnacht eine Führung durch die Sonderausstellung „Augen-Blicke-Aus-Blicke“. Magdalena Oxford führt Interessierte durch die kostenlose Ausstellung. Dort zeigt sie in einer Fotopräsentation

ihre Erinnerungen von gemeinsamen Projekten aus den vergangenen zehn Jahren. Das Museum ist wie die restlichen Ausstellungen von 18 bis 23 Uhr geöffnet. „Die Ausstellung soll nämlich im Dunkeln stattfinden. Denn es ist ja die Nacht der offenen Museen und Galerien“, sagt Kronenberg und erläutert, dass daher der Name der Warendorfer Abendblicke stamme. „Wir Warendorfer haben immer unseren eigenen Kopf. Wir wollten auch hier einen besonderen Namen, wie immer“, stellt der Künstler mit einem Schmunzeln fest. „Die Idee der Warendorfer Abendblicke stammt von einer Neubürgerin aus Bielefeld“, weiß er und meint, dass man für die Stadt Warendorf eine Galerie erstellen sollte. Dieses Vorhaben wurde 2022 im Spätsommer umgesetzt. Während der Pferdenacht fanden die Warendorfer Abendblicke zum ersten Mal statt. „Wir wollten natürlich erreichen, dass viele Besucher von außerhalb zu uns finden und die Warendorfer Kultur kennenlernen. Das hat aber leider nicht so gut funktioniert, weil in der Pferdenacht sehr viel los war und es abgesehen von unserem Projekt viel Programm gab.“ Aus dem Grund finde die Veranstaltung dieses Jahr im Herbst statt.



Die Organisatoren (v. l.) Wolfgang Türk, Manfred Kronenberg und Alfred Smieszchala freuen sich auf die Warendorfer Abendblicke und laden herzlich zu der Museumsnacht ein. Foto: Askin

Programm

Erzähl mir was vom Pferd:

Die letzte Möglichkeit, im historischen Rathaus die LWL-Ausstellung mit den Aufnahmen der Fotografin Tuula Kainulainen anzuschauen. Die Fotos sollen die Beziehung zwischen Mensch und Pferd darstellen.

Die Wand als Roman:

Eine Tapetenausstellung, die man sich im Bürgerhaus, Klosterstraße 7, anschauen kann. Die Tapeten stammen aus den 1820er-Jahren und wurden 2011 restauriert.

Augen-Blicke-Aus-Blicke:

Im ehemaligen Franziskaner-

kloster präsentiert das Westpreußische Museum seine neue Ausstellung. Dabei zeigt Magdalena Oxford die Erinnerungen von gemeinsamen Projekten aus den vergangenen zehn Jahren.

Heinrich-Friedrichs-Museum: Auf der Oststraße 39, in seinem Elternhaus, kann man sich die Werke des im Krieg gefallenen Holzbildhauers Heinrich Friedrichs anschauen.

Schweinemarkt-Drucke und Keramik:

Auf der Kirchstraße 12 zeigt Costa Rodriguez Einblicke in den Prozess des Stempeldrucks.

Dirk Groß:

Auf der Oststraße 3 präsentiert Dirk Groß in seinem Atelier seine lyrischen Texte in kalligraphischen Bildern.

Er selbst ist nicht anwesend, da er auf der „Art Muc“, einer Kunstmesse, ausstellt.

Fantastisches, Skurriles und viel Papier!:

Manfred Kronenberg präsentiert auf der Oststraße 14a seine Figuren aus Papier.

Preisgekröntes Design:

Auf der Oststraße 14 gewährt Ina Oakley besondere Augenblicke in aktuelle Buchprojekte.

Urpferd:

Auf der Oststraße 21 bietet Gan-Erdene Tsend 60 Zeichnungen gemeinsam mit dem Professor Narangerel Tsenduren an. Im Fokus stehen Urpferde der Mongolei.

Atelier Friedrich Kreuzberg:

Auf der Oststraße 29 präsentiert er seine Arbeiten, die aus der Verwendung von Briefmarken und malerischer Ergänzung bestehen.

Spurensuche:

Gabriele Spitthöver und Helga Schwartengraber präsentieren auf der Königstraße 10 eigene

Werke und die von unbekanntem Künstlern.

Die bunte Kuh:

Am Krickmarkt 10 präsentieren Katja Bremkamp, Andrea Baumgarten, Stefanie Brinkhaus und Anna Storck ihre fertigen Arbeiten sowie Arbeiten im Entstehungsprozess.

Elli Grütznern Straßen und Plätze – Heute gesehen, mit jungen Augen:

Die Galerie im Modehaus Ebberts, Münsterstraße 3, zeigt alte Kunstwerke der Künstlerin Elli Grütznern. Ihre Bilder thematisieren das Thema Stadtentwicklung.